Störfall war zum Glück nur eine Großübung

Werkfeuerwehr Vogelsang feierte 20-jähriges Bestehen – Großübung mit 250 Einsatzkräften – Lebensnah dank Pyrotechnik und Stuntmen

Von Peter Lahr

Haßmersheim. "Heute um 14.18 Uhr kam es in einem Produktionsgebäude der Motip Dupli GmbH zu einer Verpuffung. Die Werkfeuerwehr sowie Freiwillige Feuerwehren aus Haßmersheim, Neckarmühlbach, Obrigheim und Neckarelz wurden sofort alarmiert und sind im Einsatz. Das betroffene Gebäude ist geräumt worden. Nach jetzigem Kenntnisstand hat es mehrere Schwerverletzte gegeben. Aufgrund erster Ergebnisse von Luftmessungen kann eine Gefährdung der Umwelt ausgeschlossen werden."

Dies sind Auszüge der Pressemitteilung, die Motip Dupli am Samstagnachmittag an die Öffentlichkeit gegeben hätte - hätte es sich bei dem Störfall nicht um eine große Feuerwehr-Übung gehandelt. Ziel war es, die Schlagkraft der 33köpfigen Werkfeuerwehr sowie die Kooperation mit anderen Wehren und Rettungsdiensten unter möglichst realen Bedingungen zu testen. "Mir war es wichtig, diese auch in europäischem Rahmen außergewöhnliche Übung möglichst unter Live-Bedingungen stattfinden zu lassen", begründete Geschäftsführer Silvio Keller, weshalb es im Vorfeld der Feierstunde zum 20-jährigen Bestehen der Werkfeuerwehr Vogelsang äußerst explosiv auf dem Firmengelände zuging.

Gut zehn Pyrotechniker hatten nicht nur die Produktionshalle unter Qualm gelegt und Hindernisse aufgebaut. Zudem kamen Stuntmen zum Einsatz. "Es gibt auch Verletzte, die sehen richtig übel aus", wusste Tobias Hornung, nicht nur Marketingleiter, sondern auch für das Si-





250 Rettungskräfte beteiligten sich am Samstag an der Feuerwehr-Großübung auf dem Firmengelände von Motip Dupli in Haßmersheim. Weitere Wehren aus der Region sowie THW, SEG und ASB unterstützten dabei die Werkfeuerwehr Vogelsang tatkräftig, Fotos: Peter Lahr

cherheitsmanagement zuständig.

Vier ohrenbetäubende Knaller bildeten den Auftakt der Großübung und ließen nicht nur die Schar von Zaungästen vor dem Werkstor zusammenfahren. Auch die 40 geladenen Gäste, darunter

> Peter Hauk, Vorsitzender der CDU-Landtagsfraktion, sowie Mosbachs Bürgermeister Michael Keilerschraken. Keine fünf Minuten später erreichte der erste Feuerwehrwagen das Werk. Wurde von durch die Luft fliegenden Sprühdoempfangen. Schnell waren Schläuche ausgerollt. Feuerwehrleute löschten brennende Tonnen im Hof. Andere legten sich rasch Atemschutzausrüs-

tungen an. Das Rote Verletzte, richtete daneben zwei "Intensivbetten" ein. Immer wieder kam es im Lauf der zweistündigen Großübung, an der sich 250 Rettungskräfte beteiligten, zu Explosionen. Fässer flogen meterhoch durch die Luft, brannten darauf lichterloh aus.

Simuliert wurden parallel vier verschiedene Abschnitte, erläuterte Roland Schäfer, als Kommandant der Werkfeuerwehr Einsatzleiter der Übung, in der improvisierten Leitstelle. Neben der Verpuffung in der Produktion führten Leckagen an mehreren Behältern zum Freisetzen von Gefahrengut. Zudem fiel ein Stapler um, spießte dabei einen Lagermitarbeiter auf. Bereits um 14.47 Uhr sei die Wasserversorgung vom Neckar gestanden.

"Es war sehr realistisch. Durch die Größe der Halle konnte man schnell die Orientierung verlieren. Es war sehr stark gemacht und kommt nah an einen echten Einsatz ran", erklärte Christian Matter, der eine gute halbe Stunde unter Atemschutz in der Halle eingesetzt war, um dort nach Personen zu suchen. Die Sichtweite betrug dabei etwa 40 Zentimeter! Eine "Manöverkritik" soll in den nächsten Tagen mit allen beteiligen Einsatzgruppen stattfinden.

Keinen Rauch, kein Sirenengeheul

und keine Explosionen gab es später in der Gemeindehalle Haßmersheim. Als ausgesprochen verlässlichen Partner lobte Landrat Dr. Achim Brötel die Werkfeuerwehr Vogelsang. Motip Dupli sei ein echtes Vorzeigeunternehmen für den Kreis, das nich zuletzt dank des firmeneigenen Öko-Lehrpfads gesellschaftliche Verantwortung übernehme.

Mit zwei Ansteck-"Vogis", handgemachten Unikaten aus Gold, zeichnete Silvio Keller Roland Schäfer, den Kommandanten der Werkfeuerwehr, sowie dessen Stellvertreter Maximilian Beisswenger aus. "Ohne Euch gäbe es die Werkfeuerwehr nicht", würdigte Keller den Einsatz von Hannes Peter und Ulrich Beisswenger um den Aufbau der Betriebsfeuerwehr. Die Übung verglich er mit einer brillanten Oper und bedankte sich bei Thomas Parzer, dem Ideengeber, Macher und "Choreographen".

Die Chronik der Werkfeuerwehr, die sich aus kleinen Anfängen ab 1964 entwickelte, präsentierte Max Beisswenger. Roland Heck, Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr Haßmersheim, und Bruno Ehrenfried, stv. Bürgermeister von Haßmersheim, würdigten die Arbeit der

Werkfeuerwehr Vogelsang.



Bei der Feierstunde zum 20-jährigen Bestehen der Werkfeuerwehr Vogelsang zeichnete Motip-Dupli-Geschäftsführer Silvio Keller (I.) Kom- Kreuz versorgte zwei mandant Roland Schäfer (2.v.r.) und dessen Stellvertreter Maximilian aus der Halle eilende Beisswenger (2.v.l.) aus. Auch Landrat Dr. Achim Brötel gratulierte.